



Kleine Anfrage

der Abgeordneten Birte Pauls (SPD)

und

Antwort

der Landesregierung - Minister für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren

Anwendung von Antigen-Selbsttest in Kindertageseinrichtungen und in der Kindertagespflege

1. Nach welchen Kriterien wurde der für Kita-Kinder vom Land bestellte und verteilte „Panbio Antigen Selbst-Test“ ausgesucht?

Antwort:

Bei den vom Land an die Eltern verteilten Tests handelt es sich um Antigen-Tests zur Laienanwendung, mit denen die Eltern ihre Kinder selbst testen sollten. Das aktuelle Testkonzept der Landesregierung sieht eine Testung der Kinder mit diesem Test nicht mehr vor, stattdessen besteht eine Testpflicht für eine sorgeberechtigte Person.

Voraussetzung für die Verkehrsfähigkeit dieser Tests ist die CE-Kennzeichnung unter Beteiligung einer Benannten Stelle, da diese die Konformität des Produkts mit den gesetzlichen Anforderungen bestätigt.

Der in Rede stehende Panbio Test ist für die Laienanwendung CE-gekennzeichnet und wird vom Hersteller für den Verwendungszweck Testung der Kinder durch Eltern ausgelobt. Der Zweckbestimmung des Tests entsprechend, wurden vom Hersteller in seine Leistungsbewertungsstudie auch Kinder im Kita-Alter einbezogen.

Der Test ist sowohl auf der BfArM-Liste als auch der Common-list der EU gelistet. Diese Listen gelten zwar nur für professionelle Tests, jedoch ist die Analytik identisch zum Liantest, so dass die Bewertungen übertragbar sind und der Test die durch das Paul-Ehrlich-Institut (PEI) in Abstimmung mit dem Robert Koch-Institut (RKI) festgelegte Mindestkriterien für Antigen-Tests erfüllt.

2. Sind die Sensitivität und Spezifität gegen die zum Zeitpunkt der Beschaffung vorherrschende Coronavariante in die Entscheidung eingeflossen?

Antwort:

Ja.

3. Sind einfache Handhabung und Akzeptanz der Probengewinnung bei Kindern im Kita-Alter in die Beschaffung eingeflossen?

Antwort:

Ja, unter Berücksichtigung der vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) veröffentlichten Anwendungshinweisen für die Durchführung von Antigen Schnelltests bei Kindern vom 23.04.2021.

4. Liegen der Landesregierung Rückmeldungen von Eltern, Elternvertretungen, Kita-Trägern oder Kita-Leitungen zur Handhabung und Akzeptanz zu diesen Schnelltest vor und wenn ja, welche?

Antwort:

Seit August 2021 hat das Land in regelmäßigen Abständen weitere nasale Antigen-Selbsttests verteilt. Im Dezember wurde das Land sogar punktuell darum gebeten, kurzfristig zusätzliche Tests auszuteilen. Vor diesem Hintergrund ist davon auszugehen, dass die Elternschaft in Teilen das Angebot des Landes, ihre Kita-Kinder regelmäßig zu testen, wahrgenommen hat.

Gleichwohl liegen dem zuständigen Ministerium ebenso Rückmeldungen dazu vor, dass Eltern von dem Angebot abgesehen haben, ihre Kita-Kinder regelmäßig mit dem vom Land zur Verfügung gestellten nasalen Antigen-Selbst-Tests zu testen.

Die zum 3. Februar 2022 angepasste Teststrategie zur Umfeld-Testung und einer damit verbundenen Testpflicht für die Eltern, berücksichtigt diesen Umstand.

5. Welche Werte hat das Paul-Ehrlich-Institut in seiner vergleichenden Evaluierung zur Sensitivität und Spezifität bezüglich der Omikronvarianten und seiner Subvarianten von Antigen Schnelltests zu dem „Panbio Antigen Selbst-Test“ festgestellt? Wie werden die Werte von der Landesregierung eingeschätzt?

Antwort:

Der Panbio Test weist das Nukleokapsidprotein (N)-Antigen des Coronavirus SARS-CoV-2 nach. Im Zuge der Bewertung von SARS-CoV-2-Antigentests für den Nachweis der Omikron-Infektion verweist das PEI darauf, dass das N-Protein des SARS-CoV-2-Virus wesentlich stärker konserviert ist (d.h. weniger Veränderungen unterliegt) als das S-Protein. Von den Mutationen der bisher bekannten SARS-CoV-2-Varianten ist das N-Protein daher nach bisherigen Erkenntnissen des PEI deutlich weniger betroffen als das S-Protein. Dazu führt es aus:

„Zwei der insgesamt vier Mutationen im Omikron-N-Protein traten auch bei den bisher bekannten SARS-CoV-2-Varianten auf und hatten keinen Einfluss auf die Zuverlässigkeit der Antigen-Nachweistests. Die Mutationen der Omikron-Variante betreffen aber primär das S-Protein. Auf der Grundlage der aktuellen Datenlage geht das Paul-Ehrlich-Institut davon aus, dass die allermeisten der in Deutschland angebotenen und positiv bewerteten Antigentests eine Omikron-Infektion nachweisen können. Für eine endgültige, qualitative und quantitative Aussage sind allerdings weitere Untersuchungen, insbesondere Vergleichsstudien mit Proben von Omikron-infizierten Personen erforderlich.“ <https://www.pei.de/DE/newsroom/hp-meldungen/2021/211230-antigen-tests-omikron-variante.html?nn=169730>

[Die Landesregierung liegen keine Erkenntnisse vor, die Anlass geben die angegebenen Werte des PEI in Zweifel zu ziehen.](#)

6. Falls es keine Evaluierung für Sensitivität und Spezifität bezüglich Omikron geben sollte, wird die Landesregierung im Zuge der angekündigten Teststrategie, Antigentests beschaffen, die entsprechend bezüglich Omikron evaluiert sind und gute Werte aufweisen?

Antwort:

Die Landesregierung legt bei ihrer Beschaffung die Listen des PEI (https://www.pei.de/SharedDocs/Downloads/DE/newsroom/dossiers/evaluierung-sensitivitaet-sars-cov-2-antigentests.pdf?__blob=publicationFile&v=77) bzw. des BfArM (https://www.bfarm.de/DE/Medizinprodukte/Aufgaben/Spezialthemen/Antigentests/_artikel.html) zugrunde.

7. Falls die Evaluation eine schlechtere Sensitivität und Spezifität bezüglich Omikron im Vergleich zu evaluierten alternativen Produkten ergeben hat, werden dann neue Antigentests beschafft, die Omikroninfektionen im Umfeld von Kita-Kindern sicherer auffinden können?

Antwort:

Siehe Antwort zu Frage 6.

8. Wie viele und welche Antigen-Selbsttests hat das Land für die nächsten Wochen für Kinder in Kindertageseinrichtungen und in der Kindertagespflege bestellt und wie viele wurden bisher verteilt? (Bei der Antwort bitte die Antworten auf Frage 6. und 7. berücksichtigen)

Antwort:

Im Jahr 2021 hat das Land rund 5,5 Mio. Antigen-Selbsttests für Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflegestellen beschafft und verteilen lassen.

Ab Januar 2022 wurden bisher rund 3,69 Mio. Antigen-Selbsttests ausgeliefert bzw. befinden sich derzeit in Auslieferung. Damit sind die Einrichtungen und Kindertagespflegestellen mit Tests sowohl für die Mitarbeitenden als auch die Eltern bis einschließlich Ende Februar versorgt.

Zudem hat das Land bereits weitere 1,23 Millionen Tests für den anschließenden Zeitraum ab März bestellt und auch diese sollen rechtzeitig ausgeliefert werden.

Bei den Antigen-Selbsttests handelt es sich ganz überwiegend um die Selbsttests der Marke Abbott Panbio Test, darüber hinaus werden Tests der Hersteller LEPU und Siemens verteilt.

Insgesamt trägt das Land somit vollständig dafür Sorge, dass ausreichend Antigen-Selbsttests sowohl für die Mitarbeitenden als auch für die Eltern zur Verfügung stehen.